

Die Bedeutung des Produktionsfaktors Betriebsmittel

Alle im Betrieb vorhandenen maschinellen Anlagen inkl. der Gebäude und sonstiger Betriebsausstattung

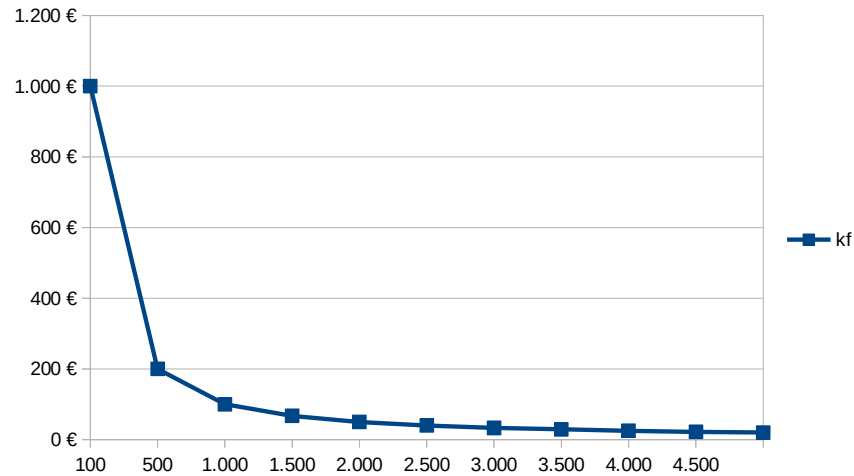
Der zunehmende Umfang der in der Industrie vorhandenen Werte durch hochmoderne Anlagen zwingt zu entsprechend hoher Auslastung der Betriebsmittel → „Gesetz der Massenproduktion“, „Fixkostendegressionseffekt“

Fixkosten: kalkulatorische Abschreibungen
kalkulatorische Zinsen (Kosten der Kapitalbindung) → „Opportunitätskosten“
fixe Betriebskosten: - Raumkosten
- Gehalt des Maschinenführers
- Wartung
- ggf. Leasingraten

Beispiel: 100.000 € Fixkosten pro Periode (K_f)

Stückzahl	k_f
100	1.000 €
500	200 €
1.000	100 €
1.500	67 €
2.000	50 €
2.500	40 €
3.000	33 €
3.500	29 €
4.000	25 €
4.500	22 €
5.000	20 €

Der Rückgang der Fixkosten pro Stück verläuft mit zunehmender Auslastung degressiv fallend. Am niedrigsten sind die Stück-Fixkosten an der Kapazitätsgrenze (Kostenoptimum)



statische Investitionsrechnungen

- Kennzeichen:
- beruhen auf Kosten und Erträgen
 - berücksichtigen genau ein Jahr (stellvertretend für Nutzungsjahre)
 - verwenden absolute Jahreswerte (keine Auf- oder Abzinsung!)

1. Kostenvergleichsrechnung

(Basis aller anderen statischen Methoden)

Beispiel:

	M1	M2
Abschreibungen	20.000,00 €	23.000,00 €
Zinsen	7.000,00 €	8.050,00 €
Kapitaldienst	27.000,00 €	31.050,00 €
sonstige Fixkosten	15.000,00 €	14.000,00 €
Summe der Fixkosten	42.000,00 €	45.050,00 €
variable Kosten	180.000,00 €	165.000,00 €
Gesamtkosten	222.000,00 €	210.050,00 €
Betriebskosten	195.000,00 €	179.000,00 €

Die Kostenvergleichsrechnung ist als einziges Verfahren nicht in der Lage, die Vorteilhaftigkeit eines einzelnen Investitionsobjektes zu beurteilen. Es bedarf in jedem Fall eines Vergleichsobjekts.

Der Gesamtkostenvergleich ist ausreichend bei gleichen Ausbringungsmengen. Unterscheiden sich diese, wäre zwingend der Stückkostenvergleich durchzuführen!

Ermittlung der kritischen Menge:

$$\begin{array}{rcl}
 K1 & = & K2 \\
 Kf1 + kv1 \times x & = & Kf2 + kv2 \times x \\
 42.000 + 6,42857x & = & 45.050 + 5,89286x \\
 0,53571 x & = & 3.050,00 \text{ €} \\
 x & = & \mathbf{5.694 \text{ Stück}}
 \end{array}$$

Ab 5.694 Stück ist Maschine 2 vorteilhafter!

78.604,28 € 78.603,94 €

Übung Kostenvergleich

	M1	M2	M3
Abschreibungen	9.500 €	10.000 €	10.500 €
Zinsen	5.040 €	5.400 €	5.760 €
Kapitaldienst	14.540 €	15.400 €	16.260 €
Gehälter u. sonstige Kf	68.000 €	66.000 €	73.000 €
Löhne	115.000 €	109.400 €	98.000 €
Materialkosten	98.000 €	98.000 €	97.000 €
sonstige variable Kosten	9.000 €	9.000 €	9.000 €
variable Kosten gesamt	222.000 €	216.400 €	204.000 €
Gesamtkosten	304.540 €	297.800 €	293.260 €

M3 ist aufgrund der geringsten Gesamtkosten am vorteilhaftesten. Stückkostenvergleich ist wegen der gleichen Ausbringungsmenge nicht erforderlich.

$$x_{kr} = \frac{K_f1 - K_f2}{k_v2 - k_v1}$$

Fixkosten:	82.540 €	81.400 €	89.260 €
variable Stückkosten	27,75 €	27,05 €	25,50 €

Kritische Menge 1 – 2:

$$x_{kr} = \frac{82.540 - 81.400}{27,05 - 27,75} = -1.629 \text{ Stück}$$

Kritische Menge 1 – 3:

$$x_{kr} = \frac{82.540 - 89.260}{25,50 - 27,75} = 2.987 \text{ Stück}$$

Kritische Menge 2 – 3:

$$x_{kr} = \frac{81.400 - 89.260}{25,50 - 27,05} = 5.071 \text{ Stück}$$

Ab einer Menge von 5.071 Stück wird M3 vorteilhafter gegenüber M2, weil der Stückkostenvorteil von 1,55 € hier häufig genug erwirtschaftet wurde.

Der Vergleich zwischen M1 und M3 erbringt zwar eine sinnvolle kritische Menge, die aber außer Betracht bleibt, weil bei jeder Menge M2 bereits vorteilhafter als M1 ist.

Bei 10.000 Stück scheidet M3 aufgrund der Mengenbegrenzung aus → Entscheidung für M2!

Gewinnvergleichsrechnung

Beispiel:

	IO 1	IO 2
Erträge	220.000 €	198.000 €
Kosten	185.000 €	164.000 €
Gewinn	35.000 €	34.000 €
Gewinn/St.	3,50 €	3,78 €

Entscheidung für IO 1 aufgrund des höheren Gesamtgewinns, der Stückgewinnvergleich führt zu falschen Schlussfolgerungen!

Übung:

	IO 1	IO 2
Erträge	96.000 €	96.000 €
Kapitaldienst	14.000 €	12.250 €
Betriebskosten	62.000 €	66.000 €
Gewinn	20.000 €	17.750 €

- 1) IO 1 ist allein schon deshalb vorteilhaft, weil es einen Gewinn erwirtschaftet!
- 2) Es bleibt auch im Vergleich zu IO 2 aufgrund des höheren Gewinns vorteilhafter!
- 3) kann nicht beantwortet werden mangels Kostenspaltung fix/variabel der Betriebskosten!

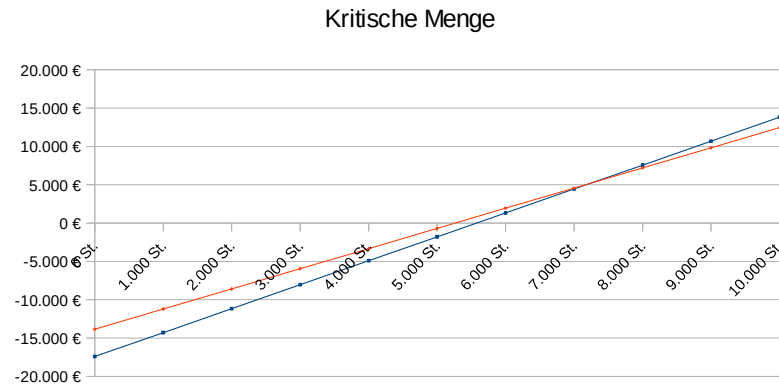
$$\begin{array}{rcl}
 4) & G1 & = & G2 \\
 & p1x - kv1x - Kf1 & = & p2x - kv2x - Kf2 \\
 & 8x - 4,88x - 17.400 & = & 8x - 5,37x - 13.850 \\
 & 3,12x - 17.400 & = & 2,63x - 13.850 \\
 & \quad 0,49x & = & \quad 3550 \\
 & \quad \quad x & = & \quad \quad \mathbf{7.245 \text{ Stück}}
 \end{array}$$

kv1 (62.000 – 3.400)/12.000 4,88 €
kv2 (66.000 – 1.600)/12.000 5,37 €

$$x_{kr} = \frac{Kf1 - Kf2}{db1 - db2}$$

kv: variable Stückkosten
p: Preis pro Stück
Kf: fixe Gesamtkosten
db: Deckungsbeitrag pro Stück (p – kv)

Menge	G1	G2
0	-17400	-13850
1000	-14280	-11220
2000	-11160	-8590
3000	-8040	-5960
4000	-4920	-3330
5000	-1800	-700
6000	1320	1930
7000	4440	4560
8000	7560	7190
9000	10680	9820
10000	13800	12450



Rentabilitätsvergleichsrechnung

Beispiel:	Erträge	127.500 €
	Abschreibungen	12.500 €
	fixe Betriebskosten:	19.000 €
	variable Kosten	90.000 €
	Zinsen	0 €
	Gewinn inkl. Zinsen	<u>6.000 €</u>

$$R = \frac{6.000 \times 100}{50.000 \text{ €}} \quad \mathbf{12,00\%}$$

Die Investition ist nicht vorteilhaft, weil die gewünschte Rendite nicht erreicht wird.

$$R = \frac{(3.500 + 4.900) \times 100}{49.000 \text{ €}} \quad \mathbf{17,14\%}$$

Zum Gewinn i.H.v. 3.500 € wurden 4.900 € Zinsen (10% der halben AK!) wieder hinzugerechnet, um den Gewinn vor Zinsen nach den Regeln der Rentabilitätsvergleichsrechnung zu erhalten!

Beide Investitionsobjekte sind jedoch nicht vorteilhaft, da die geforderten 20% nicht erreicht werden.

Amortisationsvergleichsrechnung

Beispiel: Durchschnittsmethode

	$tw = \frac{AK}{\varnothing \text{ Rückfluss pro Jahr}}$	
		<u>IO 1 IO 2</u>
AK		84.000 € 96.000 €
Abschreibungen	16.000 € 18.000 €	
Ø Gewinn	15.200 € 10.400 €	
Ø Rückfluss/Jahr	<u>31.200 € 28.400 €</u>	
tw =	2,69 Jahre 3,38 Jahre	

Entscheidung für IO 1 – Problem: Durchschnittsgewinn berücksichtigt nicht die niedrigen Anfangsgewinne bei IO 1 und die hohen Anfangsgewinne bei IO 2!

Verbesserung des Ergebnisses durch Kumulationsrechnung:

	IO 1		IO 2	
	Rückfluss	kumuliert	Rückfluss	kumuliert
Jahr 1	22.000 €	22.000 €	33.000 €	33.000 €
Jahr 2	26.000 €	48.000 €	31.000 €	64.000 €
Jahr 3	32.000 €	80.000 €	26.000 €	90.000 €
Jahr 4	36.000 €	116.000 €	26.000 €	116.000 €
Jahr 5	40.000 €	156.000 €	26.000 €	142.000 €
	36.000 €	365	26.000 €	365
	4.000 €	x	6.000 €	x

40,6

84,2

Investitionsobjekt 1 bleibt vorteilhafter, aber nicht mehr so deutlich!

	ABF	IO 1			IO 2		
	10,00%	Rückfluss	Barwert	kumuliert	Rückfluss	Barwert	kumuliert
Jahr 1	0,9090909091	22.000 €	20.000 €	20.000 €	33.000 €	30.000 €	30.000 €
Jahr 2	0,826446281	26.000 €	21.488 €	41.488 €	31.000 €	25.620 €	55.620 €
Jahr 3	0,7513148009	32.000 €	24.042 €	65.530 €	26.000 €	19.534 €	75.154 €
Jahr 4	0,6830134554	36.000 €	24.588 €	90.118 €	26.000 €	17.758 €	92.912 €
Jahr 5	0,6209213231	40.000 €	24.837 €	114.955 €	26.000 €	16.144 €	109.056 €

Übung Investitionsrechnungen

	Maschine A	Maschine B
Listenpreis	1.500.000 €	1.250.000 €
- Rabatt	220.000 €	120.000 €
Anschaffungswert	1.280.000 €	1.130.000 €
- Liquidationserlös	200.000 €	150.000 €
Wertverlust	1.080.000 €	980.000 €
Nutzungsdauer	08 Jahre	08 Jahre
Kalk. Abschreibungen	135.000 €	122.500 €
Ø gebundenes Kapital	740.000 €	640.000 €
Zinssatz	6,00%	6,00%
kalk. Zinsen	44.400 €	38.400 €
Kapitaldienst	179.400 €	160.900 €
Instandhaltungskosten	150.000 €	170.000 €
Generalüberholung	600.000 €	275.000 €
Umlage Generalüberholung	75.000 €	34.375 €
Fixkosten	404.400 €	365.275 €
Materialverbrauch/Tag	446 €	374 €
Einsatztage	210 Tage	210 Tage
Materialverbrauch/Jahr	93.660 €	78.540 €
Personalkosten/Tag	1.620 €	1.620 €
Personalkosten/Jahr	340.200 €	340.200 €
variable Kosten gesamt	433.860 €	418.740 €
Gesamtkosten/Jahr	838.260 €	784.015 €
Bohrleistung je Tag	30 m	28 m
Bohrleistung pro Jahr	6.300 m	5.880 m
Kosten pro Meter Bohrleistung	133,06 €	133,34 €

Maschine A ist bezogen auf die Bohrleistung kostengünstiger.

Gewinnvergleichsrechnung

Erlöse pro Stunde	540 €	504 €
Einsatzstunden pro Jahr	1.680 h	1.680 h
Erlös pro Jahr	907.200 €	846.720 €
- Gesamtkosten pro Jahr	838.260 €	784.015 €
Gewinn pro Jahr	68.940 €	62.705 €

Auch aufgrund des Gewinnvergleichs ist Maschine A vorteilhafter.

Kritische Menge aufgrund des Gewinns

$$X_{kr} = \frac{Kf1 - Kf2}{db1 - db2}$$

Kf1:	404.400 €
Kf2:	365.275 €
db1:	281,75 €
db2:	254,75 €

Preis/Stunde	540,00 €	504,00 €
var. K. /Std.	258,25 €	249,25 €
db/Stunde	281,75 €	254,75 €

1.449,07 Stunden

Bei 1.449,07 Stunden ist der Gewinn beider Maschinen gleich hoch!

Rentabilitätsvergleichsrechnung

Gewinn pro Jahr	68.940 €	62.705 €
+ kalkulatorische Zinsen	44.400 €	38.400 €
Gewinn vor Zinsen	113.340 €	101.105 €
Ø gebundenes Kapital	740.000 €	640.000 €
Rentabilität	15,32%	15,80%

Maschine B weist die höhere Rentabilität auf und wäre nach diesem Kriterium zu bevorzugen.

Ergänzung: Amortisationsvergleichsrechnung

Gewinn pro Jahr	68.940 €	62.705 €
+ kalk. Abschreibungen	135.000 €	122.500 €
Ø Rückfluss pro Jahr	203.940 €	185.205 €
Anschaffungskosten	1.280.000 €	1.130.000 €
Amortisationsdauer	6,28 Jahre	6,10 Jahre

Die kürzere Amortisationsdauer spricht für Maschine B.

Personalwirtschaft

1. Personalbedarfsplanung

Beispiel Kennzahlenmethode:

Arbeitszeitangebot: 160 Stunden pro Mitarbeiter
 9600 Minuten pro Mitarbeiter
8000 abzgl. Verteilzeit verbleiben

Arbeitszeitbedarf 4000 Entnahmen
 10 Minuten je Vorgang
40000 Minuten

Personalbedarf	40000	
	8000	5

Reservebedarf	20,00%	1
		6

Übung Personalbedarf

Ermittlung des Arbeitszeitbedarfs (Kapazitätsbedarfs)

Zeitbedarf für eine Einheit	3 h	500 St.	0,006 h/St.	21,60 sec.
Ausführungszeit			0,100 h/St.	360,00 sec.
Gesamtzeit pro Einheit				381,60 sec.
Gesamtzeit für den Auftrag		500 St.		190.800 sec.

Arbeitszeitangebot für 1 Mitarbeiter		37 h		133.200 sec.
Leistungsgradbereinigt		122,00%		162.504 sec.

Personalbedarf =	190.800 sec.	
	162.504 sec.	1,17 MA

Berücksichtigung von (angenommenen) Fehlzeiten: 8,00%

1,17 MA	92,00%	
x	100,00%	1,27 MA

Übung Personalbedarf

Ermittlung des Arbeitszeitbedarfs (Kapazitätsbedarfs)

$$T = T_1 + T_2$$

$$T = 22.050 \text{ min} + (200 \text{ min} + 5,6 \text{ min/St.} \times 4000 \text{ St.}) \quad \mathbf{44.650,00 \text{ min}}$$

Ermittlung des Arbeitszeitangebots eines Mitarbeiters

20 Tage	8 h	160,0 h	
Planungsfaktor	0,87	139,2 h	8.352,00 min

$$\text{Personalbedarf} = \frac{44.650,00 \text{ min}}{8.352,00 \text{ min}} \quad \mathbf{5,35 \text{ MA}}$$

b) $T_3 = t_r + m \times (t_g + t_v)$

$$T_3 = 120 \text{ min} + 3.000 \text{ St.} \times (6,18 \text{ min/St.} + 0,618 \text{ min/St.}) \quad 20.514,00 \text{ min}$$

$$\text{unter Berücksichtigung 7\% weiterer Zeiten} \quad \times 1,07 \quad \mathbf{21.949,98 \text{ min}}$$

$$\text{Personalbedarf} = \frac{21.949,98 \text{ min}}{8.352,00 \text{ min}} \quad \mathbf{2,63 \text{ MA}}$$

$$\text{Gesamtpersonalbedarf für alle drei Aufträge (5,35 + 2,63)} \quad \mathbf{8,00 \text{ MA}}$$

Übungen Personalbedarfsplanung

Übung 1

	Stück	Mitarbeiter	AP
Ist:	120.000	120	1000
Soll:	150.000	139	1080

Bruttopersonalbedarf		139
- Istbestand		-120
+ bekannte Abgänge		9
- bekannte Zugänge		-5
Nettopersonalbedarf		
(Beschaffungsbedarf)		<u>23</u>

Übung 2

	Stück	Mitarbeiter	AP
Ist:	250.000	80	3125
Soll:	175.000	54	3250
Bruttopersonalbedarf			54
- Istbestand			-80
+ bekannte Abgänge			12
- bekannte Zugänge			-3
Nettopersonalbedarf (Freisetzungsbedarf)			<u>-17</u>

Übung 3

Zeitbedarf pro Mengeneinheit

$$T = 5 + (5.150 \times 0,25) \quad 1.292,5 \text{ h} \quad 0,2510$$

Ø Arbeitszeit pro Mitarbeiter

$$40 \times 1,16 \times 0,93 \quad 43,152$$

$$\text{Personalbedarf} = \frac{5.150 \times 0,251}{43,152} \quad \mathbf{30,00 \text{ MA}}$$

Ermittlung des Arbeitszeitbedarfs (Kapazitätsbedarfs)

$$T = 22.050 \text{ min} + (200 \text{ min} + 5,6 \text{ min/St.} \times 4000 \text{ St.}) \quad \mathbf{44.650,00 \text{ min}}$$

Ermittlung des Arbeitszeitangebots eines Mitarbeiters

20 Tage	8 h	160,0 h	
Planungsfaktor	0,87	139,2 h	8.352,00 min

$$\text{Personalbedarf} = \frac{44.650,00 \text{ min}}{8.352,00 \text{ min}} \quad \mathbf{5,35 \text{ MA}}$$

Übungen Personalbedarf

Aufgabe 1

Bauteile	24.000 Stück		
Bearbeitungszeit	4,5 Minuten		
Verteilzeitzuschlag	25%		
Rüstzeit	180 Minuten		
Störzeiten	16%		
Arbeitszeit	8,5 Stunden =	510 Minuten	
Arbeitstage	5		
Fehlzeiten	60 Minuten		
Leistungsgrad	118%		
Planungsfaktor	0,9		
Kapazitätsbedarf	108.000 Minuten	Zeit pro MA	2.250 Minuten
zzgl. Verteilzeit	27.000 Minuten	Leistungsgrad	2.655 Minuten
zzgl. Rüstzeit	180 Minuten	Planungsfaktor	2.389,5 Minuten
Zwischensumme	<u>135.180 Minuten</u>		
Störzeitzuschlag	21.629 Minuten		
Gesamtzeit	156.809 Minuten	Anzahl der Mitarbeiter	65,62418916
alternativ	132.889 Minuten		
	2.025 Minuten/MA		65,62419753

Es werden also 66 Mitarbeiter benötigt.

Aufgabe 2

bisherige Produktivität	363,64 Stück/MA
neue Produktivität (+5%)	381,82 Stück/MA
neue Stückzahl (+16%)	27.840 Stück
benötigte Mitarbeiter	73
bekannte Abgänge	5
bekannte Zugänge	-10
Mitarbeiterbestand	<u>-62</u>
Nettopersonalbedarf	6

Es wären also 6 Mitarbeiter zu beschaffen.

Beispiel Laufbahnplanung - Nachfolgeplanung

Anlage 1 – Nachfolgeplanung

	Jan.	Feb.	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Verkaufsleiter	Grimm						Meyer					
Außendienst-MA	Meyer				Oehler							
Exportsachbearb.	Bayer								Freund			

Anlage 2 – Laufbahnplanung

Grimm	Verkaufsleiter						Ruhestand					
Meyer	Außendienst				Seminar	E	Verkaufsleiter					
Oehler	Praktikant				Außendienst							
Bayer	Exportsachbearbeiter								Zivildienst			
Freund									Export			

Personalentlohnung

1. Zeitlohn

Dauer der geleisteten Arbeitszeit ist Maßstab der Entlohnung.

Sinnvoll anzuwenden bei

- nicht messbarer Leistung
- nicht vom Mitarbeiter beeinflussbarer Leistung
- Arbeiten, die eine hohe Präzision erfordern
- auftragsbezogene Leistungen

Anzahl der Arbeitsstunden	×	Lohnsatz =	Bruttolohn
165	×	12,50 €	<u>2.062,50 €</u>

Vorteile: leicht abrechenbar
kein Leistungsdruck – hohe Arbeitsqualität durch ruhiges Arbeiten
sicheres Einkommen für den Arbeitnehmer

Nachteile: kein Leistungsanreiz
Zusätzliche Kosten durch hohen Kontrollaufwand (Arbeitskontrolle), Zeiterfassungssysteme

2. Akkordlohn

Entlohnung richtet sich nach der Menge der geleisteten Arbeit.

Voraussetzungen: Zerlegbarkeit des Arbeitsauftrags in einzeln bewertbare Arbeitsgänge
regelmäßiges Wiederholen der Arbeitsgänge
Beeinflussbarkeit durch den Arbeitnehmer

Formen: Stückgeldakkord – fester Geldbetrag pro fertiges Stück
Stückzeitakkord – Vorgabezeit für ein einzelnes Stück

Stückgeldakkord: $\text{Bruttolohn} = \text{Stückzahl} \times \text{Stückgeld}$
 $\text{Stückgeld} = \text{Akkordrichtsatz} : \text{Normalleistung/Std.}$
 $\text{Akkordrichtsatz} = \text{tariflicher Grundlohn} + \text{Akkordzuschlag}$

$\text{Stückgeld} = 11,60 \text{ €/Std.} : 8 \text{ Stück/Std.} = 1,45 \text{ €}$
 $\text{Bruttolohn} = 1.310 \text{ Stück} \times 1,45 \text{ €/Stück} = \underline{\underline{1.899,50 \text{ €}}}$

Stückzeitakkord: Vorgabe einer bestimmten Zeit für die Fertigung einer Leistungseinheit (Vorgabezeit)
 $\text{Vorgabezeit/Stück} = 60 \text{ (Zeitminuten)} : \text{Normalleistung in St./Std.}$
 $\text{Minutenfaktor} = \text{Akkordrichtsatz} : 60 \text{ (Zeitminuten)}$

$\text{Bruttolohn} = \text{Stückzahl} \times \text{Vorgabezeit} \times \text{Minutenfaktor}$

$\text{Vorgabezeit} = 60 \text{ Min.} / 8 \text{ St.} = 7,50 \text{ Min/Stck.}$
 $\text{Minutenfaktor} = 11,60 \text{ €} : 60 \text{ Min} = 0,193333 \text{ €/min}$

$\text{Bruttolohn} = 1.310 \text{ Stück} \times 7,5 \text{ Min/St.} \times 0,1933 \text{ €/min}$

1.899,50 €

Häufig wird mit Dezimalminuten gerechnet (100 Min/Std.), in diesem Fall ist die 60 durch die 100 zu ersetzen → leichtere softwareseitige Bearbeitung, da die laufende Umrechnung Zeitsystem – Dezimalsystem entfällt.

Vorteile Akkordlohn:

Personalkostenanfall nur im Zusammenhang mit unmittelbarer Gegenleistung
 unmittelbarer Leistungsanreiz
 gerechte Entlohnung
 sichere Kalkulationsgrundlage im Hinblick auf die Stückkosten

Nachteile Akkordlohn:

langfristiger Leistungsdruck mit folgenden Konsequenzen:
 - ggf. Verminderung der Arbeitsqualität
 - höhere Ausfallzeiten durch starke körperliche und psychische Belastung
 - ggf. negative Auswirkungen auf das Betriebsklima

Vorteile des Stückzeitakkords im Vergleich zum Stückgeldakkord:

Im Falle von Tariferhöhungen ist die prozentuale Veränderung lediglich über die Minutenfaktoren, nicht jedoch über das Entgelt pro Stück zu verrechnen – geringerer Anpassungsaufwand.

Gruppenakkord

Sonderfall der Akkordentlohnung
 Aufteilung des von der Gruppe erwirtschafteten Bruttolohns nach einem Verteilungsschlüssel auf die Gruppenmitglieder
 orientiert sich an der Zugehörigkeit zu Entgeltgruppen usw.

Gruppenlohn: 30,00 € 146 4.380,00 €

Mitglieder	Schlüssel	Anteile
Bast	1,6	1.752,00 €
Heider	1,4	1.533,00 €
Sieg	1	1.095,00 €
	4	4.380,00 €

Vorteil: Gruppendynamik – Leistungsstärkere ziehen Leistungsschwächere mit,

kann sich aber auch ins Gegenteil verkehren.

Prämienlohn Kombination aus Zeitlohn und Leistungslohn
 Prämie für: - qualitativ hochwertige Arbeit (Ausschussquote)
 - Kosteneinsparungen durch niedrigeren Zeitaufwand
 - Verringerung des Materialeinsatzes

Zeitlohn für Heinz Schnell:	2.062,50 €
zusätzlicher Prämienlohn:	37,50 €
Gesamtlohn:	<u>2.100,00 €</u>

Übung Prämienlohn

Tag	Ist-Leistung	Arbeitszeit	ersparte Zeit	Grundlohn	Prämie	Tageslohn
1	8 Stück	8 Std.	0 Std.	112,00 €	0,00 €	112,00 €
2	10 Stück	8 Std.	2 Std.	112,00 €	14,00 €	126,00 €
3	11 Stück	8 Std.	3 Std.	112,00 €	21,00 €	133,00 €
4	13 Stück	8 Std.	5 Std.	112,00 €	35,00 €	147,00 €
5	10 Stück	8 Std.	2 Std.	112,00 €	14,00 €	126,00 €

Tag	Tageslohn	Lohnstückkosten	Stundenlohn
1	112,00 €	14,00 €	14,00 €
2	126,00 €	12,60 €	15,75 €
3	133,00 €	12,09 €	16,63 €
4	147,00 €	11,31 €	18,38 €
5	126,00 €	12,60 €	15,75 €

Der Stundenlohn für den Mitarbeiter ist genau dort am höchsten, wo für den Arbeitgeber die niedrigsten Lohnstückkosten vorliegen. Insofern handelt es sich um einen beiderseitigen Vorteil.

Übungen Bruttolohn fertigstellen
Übung Bruttolohn – Prüfungsaufgabe
Mitschriften